

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 20 (2013)
Heft: 223

Vorwort: Editorial
Autor: Surber, Peter / Kessler, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo man hinschaut und hinhört: Energie. Sogar in Frankreich, dem Land der AKWs und der ungestraften Umweltsünden, propagierte im April ein Tag der offenen Tür die «transition énergétique». Und im Süden des Landes brechen Bürgerproteste gegen die Gewinnung von «gaz de schiste» auf – hierzulande als Fracking ebenfalls umstritten.

Das Thema steht zuoberst auf der Dringlichkeitsliste, lokal wie global. Aber auch weit oben auf der schwarzen Liste der zeitgenössischen Perversionen: Alle sind für Atomausstieg und für alternative Energien, kaum jemand ist bereit, bei sich selber, im persönlichen Alltagsverhalten Konsequenzen zu ziehen. Die Saiten-Redaktion nimmt sich davon nicht aus – aber wir widmen dieses Heft zumindest der Energiewende: Wir fragen, wo St. Gallen energetisch steht, warum die Geothermie in der Stadt gefeiert und im Thurgau verteufelt wird und wie das Appenzellerland zum Windpark werden könnte. Daneben besuchen wir das pionierhafte ökologische Gross-Wohnprojekt Giesserei Winterthur, wo in Sachen Energieeffizienz buchstäblich an alles gedacht worden ist. Und wir nehmen uns an der Nase und skizzieren den Energiehaushalt des Saiten-Magazins von der Idee bis zum Postversand – eine Rechnung mit vielen Unbekannten, aber ein Stück Bewusstseinsförderung. Man merkt schnell: Der Energieteufel steckt im Detail.

Saiten ist für einmal Mainstream: Der persönliche ökologische Fussabdruck der Redaktion bewegt sich, trotz möglichst umweltbewusstem Arbeitslebenswandel, im schweizerischen Mittel.

Den Test kann im Netz jede und jeder machen – wie sinnvoll er ist, mag fraglich sein. Susan Boos etwa, Mitautorin dieses Hefts und Energiefachfrau, hält von der Methode nicht viel mit dem Argument: «Die Energiefrage wird mit diesen persönlichen Energiebilanzen moralisch aufgeladen: Gute Menschen brauchen wenig Energie ... Falsch, würde ich sagen: Wir brauchen Strukturen, in denen ich gar kein guter Mensch sein muss – oder eben gar kein schlechter sein kann.» Das Thema lohnte eine ausführlichere Diskussion – Gelegenheiten dazu gibt es im Mai, dem Monat der kräftigen Sonnen- und anderen Lebensenergien, vielfach. Unter anderem am 24./25. Mai am Ostschweizer Sozial- und Umweltforum Sufo oder einen Tag zuvor am Ökomarkt in St. Gallen. Wo man hinschaut und hinhört: Energiewende.

Ausserdem in diesem Heft: Zwist ums Klubhaus, Kontroverse um die VBSG, Lob der Aussenseiterkunst, Möslangs neue Trilogie. Die Welt ist unter Strom.

Peter Surber und
Andrea Kessler